

# Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<b>Vorwort</b> .....		VII
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....		XXV
<b>Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur</b> .....		XXXI

## 1. Abschnitt. Überblick und Handlungsbegriff

### § 1. Überblick über die (dogmatische) AT-Materie

I. Ziel des AT-Lehrbuchs .....	1	1
II. Das Grunddelikt, seine Abwandlungen und Anknüpfungen .....	4	2
III. Der Aufbau des vollendeten, vorsätzlichen Begehungsdelikts .....	22	7
IV. Der Übergang vom Grunddelikt zu dessen Abwandlungen .....	31	9

### § 2. Der Handlungsbegriff

I. Die menschliche Handlung als Gegenstand strafrechtlicher Bewertung ..	1	10
II. Nicht-Handlungen .....	4	11

## 2. Abschnitt. Das vollendete, vorsätzliche Begehungsdelikt

### § 3. Das Unrecht des vorsätzlichen Begehungsdelikts

I. Die Unrechtsbegründung: Tatbestandsmäßigkeit .....	1	14
II. Wesen und Elemente des Unrechts .....	3	14
III. Objektiver und subjektiver (Unrechts-)Tatbestand .....	7	15
1. Objektiver Tatbestand .....	8	15
2. Subjektiver Tatbestand .....	9	16

## 1. Unterabschnitt. Tatbestandsmäßigkeit

### § 4. Objektiver Tatbestand: Kausalität und objektive Zurechnung

I. Einführung .....	1	16
II. Kausalität .....	6	17
1. Die condicio-Formel und ihre richtige Anwendung .....	9	20
a) Hypothetische Ersatzursachen und Kausalverläufe .....	11	21
b) Alternative Kausalität („Doppelkausalität“) .....	19	25
2. Die Formel von der gesetzmäßigen Bedingung .....	22	27
3. Weitere Kausalitätsfragen .....	28	29
a) Atypische Kausalverläufe .....	29	29
b) Unterbrechung des Kausalzusammenhangs .....	31	30
III. Objektive Zurechnung .....	36	32
1. Die Grundformel .....	43	35
a) Die Schaffung der Gefahr bzw. deren Erhöhung .....	46	36
b) Die Gefahrrealisierung .....	60	42

	Rn.	Seite
2. Weitere einzelne Zurechnungskriterien .....	75	47
a) Beherrschbarkeit und Adäquanz .....	76	47
b) Intensivierung der Rechtsgutsverletzung .....	79	48
c) Prinzip der Eigenverantwortlichkeit .....	83	50
3. Abschließende Hinweise zur Fallbearbeitung .....	97	59
<b>§ 5. Subjektiver Tatbestand: Vorsatz und sonstige subjektive Tatbestandsmerkmale</b>		
I. Einführung .....	1	60
II. Vorsatz .....	6	62
1. Begriff, Wesen, Gegenstand, Zeitpunkt und Alternativität des Vorsatzes .....	6	62
2. Erscheinungsformen des Vorsatzes .....	28	71
a) Absicht .....	33	73
b) Wissentlichkeit .....	38	75
c) Eventualvorsatz .....	43	77
3. Das Wissen des Vorsatztäters .....	90	94
a) Die Art des Wissens: Bedeutungskennntnis .....	91	95
b) Die Intensität des Wissens: Mitbewusstsein .....	98	97
c) Die Konkretheit des Wissens: genereller Vorsatz .....	101	97
<b>2. Unterabschnitt. Rechtswidrigkeit</b>		
<b>§ 6. Grundfragen der Rechtfertigung</b>		
I. Rechtfertigung tatbestandsmäßigen Verhaltens .....	1	98
II. Allgemeine Fragen der Rechtfertigungsgründe .....	10	100
1. Weitgehender Verzicht auf die Voraberrörterung allgemeiner Fragen ...	10	100
2. Subjektive Rechtfertigungsvoraussetzungen, insbesondere deren Fehlen .....	11	100
a) Kennntnis der rechtfertigenden Voraussetzungen .....	11 a	100
b) Das Fehlen des subjektiven Rechtfertigungselements .....	14	101
<b>§ 7. Die Notwehr gemäß § 32</b>		
I. Einführung und allgemeine Kennzeichnung .....	1	102
II. Die Grundgedanken der Notwehr .....	6	103
1. Dualistische Notwehrlehre .....	6	103
a) Schutzprinzip .....	8	103
b) Rechtsbewährungsprinzip .....	10	104
c) Verhältnis der beiden Grundgedanken .....	11	104
2. Monistische Notwehrlehren .....	14	104
3. Ergänzung der dualistischen Notwehrlehre durch das Prinzip der Verantwortung .....	19	105
III. Die gesetzliche Notwehrregelung des § 32 II .....	20	106
1. Die Notwehrlage .....	21	107
a) Der Angriff .....	23	108
b) Die Gegenwärtigkeit des Angriffs .....	39	114
c) Die Rechtswidrigkeit des Angriffs .....	54	119
2. Die Verteidigungshandlung .....	78	128
a) Die Abwehr des Angriffs .....	78	128

	Rn.	Seite
b) Die Erforderlichkeit der Verteidigung .....	87	131
c) Der Verteidigungswille .....	124	143
d) Die Verteidigung eines anderen, sog. Nothilfe .....	137	147
e) Notwehr und Nothilfe durch Polizeibeamte .....	148	150
IV. „Sozialethische“ Einschränkungen der Notwehr .....	157	155
1. Allgemeine Fragen zu den „sozialethischen“ Einschränkungen der Notwehr .....	158	155
a) Wann ist eine Notwehrein-schränkung „sozialethisch“? .....	158	155
b) Wo ist die gesetzliche Regelung der „sozialethischen“ Einschränkungen? .....	162	156
c) In welchen Fallgruppen besteht ein Bedarf für „sozialethische“ Einschränkungen? .....	167	158
2. Die einzelnen Fallgruppen .....	170	159
a) Krasses Missverhältnis, unerheblicher Angriff und Unfugabwehr ...	171	159
b) Angriffe schuldlos Handelnder und Irrender .....	192	165
c) Enge persönliche Beziehungen .....	198	168
d) Die Notwehrprovokation .....	207	171
aa) Allgemeine Fragen .....	207	171
bb) Die einzelnen Fallgruppen der Notwehrprovokation .....	228	178
(1) Die „Absichtsprovokation“ .....	228	178
(2) Die „sonst schuldhafte Herbeiführung einer Notwehrlage“ .....	248	184
(3) Hinweise auf Sonder-Konstellationen .....	261	190
e) Weitere „Gebotenheits-Fälle“ .....	265	191

### § 8. Rechtfertigender Notstand gemäß § 34

I. Die Problematik einer Rechtfertigung wegen Notstands .....	1	192
II. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 34 .....	11	194
1. Überblick über die Voraussetzungen des Notstandes und deren Behandlung im Aufbau einer Notstandsprüfung .....	11	194
2. Die gesetzlichen Voraussetzungen des Notstandes im Einzelnen .....	20	196
a) Die Notstandslage .....	20	196
aa) Notstandsfähige und notstandspflichtige Rechtsgüter .....	21	197
bb) Gefahr für Rechtsgüter .....	38	202
cc) Gegenwärtige Gefahr .....	62	208
b) Rettungshandlung .....	74	213
aa) Erforderlichkeit .....	75	213
bb) Wesentlich überwiegendes Interesse .....	97	219
(1) Die Wesentlichkeit des Überwiegens .....	97	219
(2) Umfassende Interessenabwägung .....	102	220
(3) Die einzelnen Abwägungsfaktoren .....	106	221
cc) Angemessenheit .....	166	238
(1) Prinzipien der Rechtsordnung, insbesondere das Freiheitsprinzip .....	169	239
(2) Gesetzliche Vorgaben, geregelte Verfahren .....	175	241
dd) „Rettungswille“ .....	183	244

### § 9. Weitere Rechtfertigungsgründe

A. Überblick über zivilrechtliche Selbsthilfe- und Notrechte .....	1	245
I. Zur Anwendbarkeit der zivilrechtlichen Rechtfertigungsgründe .....	1	245

	Rn.	Seite
II. Die zivilrechtlichen Selbsthilferechte .....	2	246
1. Das Selbsthilferecht gem. §§ 229, 230 BGB .....	3	246
2. Besitzkehr gem. § 859 II BGB und Besitzwehr gem. § 859 I BGB .....	10	247
III. Die zivilrechtlichen Notstände .....	13	248
1. Der Defensivnotstand gem. § 228 BGB („Sachwehr“) .....	14	248
2. Der Aggressivnotstand gem. § 904 BGB .....	17	249
B. Einwilligung und Einverständnis .....	20	250
I. Grundgedanke und systematische Einordnung .....	20	250
II. Voraussetzungen und Grenzen der rechtfertigenden Einwilligung ....	27	253
1. Einwilligung durch den Rechtsgutsträger .....	27	253
2. Dispositionsbefugnis des Einwilligenden .....	28	253
3. Form und Zeitpunkt der Einwilligung .....	31	255
4. Einwilligungsfähigkeit .....	33	256
5. Einwilligung frei von Willensmängeln .....	35	257
a) Drohung .....	36	257
b) Täuschung .....	37	257
c) Irrtum .....	40	259
6. Kenntnis der Einwilligung .....	41	260
III. Voraussetzungen des tatbestandsausschließenden Einverständnisses ....	42	260
C. Mutmaßliche Einwilligung, hypothetische Einwilligung und Geschäftsführung ohne Auftrag .....	45	261
I. Mutmaßliche Einwilligung .....	46	261
II. Hypothetische Einwilligung .....	47a	263
III. Geschäftsführung ohne Auftrag gem. §§ 677 ff. BGB .....	48	264
D. Die Wahrnehmung berechtigter Interessen .....	50	265
E. Das Erziehungsrecht als Rechtfertigungsgrund .....	52	266
I. Das elterliche Erziehungsrecht, insbesondere das Züchtigungsrecht ..	52	266
1. Gegenstand des Erziehungsrechts .....	52	266
2. Züchtigungsrecht als Rechtfertigungsgrund .....	58	267
3. Voraussetzungen des elterlichen Züchtigungsrechts .....	60	267
a) Züchtigungsanlass .....	60	267
b) Maßvolle Züchtigung .....	65	268
c) Angemessenheit der Züchtigung .....	71	269
d) Erziehungswille .....	72	270
4. Bedenken .....	74	270
5. Neuere (1998) und neueste (2000) Rechtslage .....	77a	271
II. Das staatliche Erziehungsrecht, insbesondere das Züchtigungsrecht des Lehrers .....	78	273
F. Das Festnahmerecht von jedermann gem. § 127 I StPO .....	83	274
G. Verfassungsrechtliche Rechtfertigungsgründe .....	92	277
I. Das Widerstandsrecht gem. Art. 20 IV GG .....	93	278
1. Allgemeine Einführung .....	93	278
2. Die einzelnen Voraussetzungen .....	95	278
a) Täter und Opfer .....	95	278
b) Die Widerstandslage .....	97	279
c) Die Widerstandshandlung .....	103	280
d) Subsidiaritätsklausel .....	105	280
II. Ziviler Ungehorsam als Rechtfertigungsgrund? .....	108	281
III. Rechtfertigung durch einzelne Grundrechte .....	112	283

	Rn.	Seite
IV. Wahrheitsgemäße parlamentarische Berichte gem. § 37, Art. 42 III GG .....	116	285
H. Öffentlich-rechtliche Dienstrechte .....	117	285
I. Die rechtswidrige verbindliche Weisung .....	118a	286
J. Die behördliche Genehmigung .....	119	288
I. Tatbestandsausschluss oder Rechtfertigungsgrund? .....	119	288
II. Nichtige und rechtswidrige Genehmigungen .....	128	290
III. Umfang der behördlichen Genehmigung und deren Verhältnis zu § 34 .....	134	293
IV. Genehmigungsfähigkeit und behördliche Duldung .....	137	294

### 3. Unterabschnitt. Schuld

#### § 10. Allgemeine Schuldfragen

I. Vorbemerkung .....	1	295
II. Die Schuld als Strafbarkeitsvoraussetzung .....	2	296

#### § 11. Schuldaußschließungsgründe

I. Schuldunfähigkeit .....	1	298
1. Die Regelung der §§ 19, 20 .....	1	298
2. Die actio libera in causa .....	6	299
a) Zur Rechtfertigung der umstrittenen Rechtsfigur .....	6	299
b) Die subjektiven Voraussetzungen der vorsätzlichen alic .....	19	303
c) Versuch und Rücktritt .....	24a	306
d) Zweifelhafte alic-Fälle .....	25	306
II. Das fehlende Unrechtsbewusstsein bzw. der Verbotsirrtum .....	27	307

#### § 12. Entschuldigungsgründe

A. Allgemeine Fragen .....	1	308
I. Die Prinzipien der Entschuldigung .....	1	308
II. Die besondere Rolle der Entschuldigungsgründe innerhalb der „Straflosigkeitsgründe“ .....	4	309
III. Übersicht über die Entschuldigungsgründe .....	11	310
B. Die einzelnen Entschuldigungsgründe .....	13	311
I. Entschuldigender Notstand gemäß § 35 .....	13	311
1. Allgemeine Kennzeichnung des Notstands als Entschuldigungsgrund .....	13	311
2. Die „Erklärung“ des entschuldigenden Notstands .....	18	312
3. Die gesetzliche Notstandsregelung des § 35 I .....	23	314
a) Überblick und Aufbau einer § 35-Prüfung .....	23	314
b) Die gesetzlichen Voraussetzungen des entschuldigenden Notstands im Einzelnen .....	25	314
aa) Die Notstandslage .....	25	314
(1) Notstandsfähige Rechtsgüter .....	25	314
(2) Rettungsfähige Personen .....	34	317
(3) Gegenwärtige Gefahr .....	41	318
bb) Rettungshandlung .....	46	319
(1) Die Erforderlichkeit der Rettungshandlung .....	47	319
(2) Gefahrabwendungswille .....	55	321

	Rn.	Seite
cc) Die Ausnahmeregelung des § 35 I 2 .....	59	322
(1) Gefahrverursachung .....	62	323
(2) Besonderes Rechtsverhältnis .....	69	325
(3) Weitere „Zumutbarkeits“-Fälle .....	81	329
α) Obhutspflichten .....	82	330
β) Sonstige Duldungspflichten .....	85	330
γ) „Unverhältnismäßigkeit“/„Disproportionalität“ .....	87	331
II. Der übergesetzliche entschuldigende Notstand .....	92	332
III. Entschuldigende Gewissensnot (Art. 4 I GG) .....	109	337
IV. Der Notwehrexzess gem. § 33 .....	126	342
1. Die Erklärung des Notwehrexzesses als Entschuldigungsgrund .....	126	342
2. Die einzelnen Voraussetzungen des § 33 .....	132	344
a) Die Überschreitung der Notwehrgrenzen .....	135	344
aa) Die Überschreitung der Erforderlichkeitsgrenze (sog. intensiver Notwehrexzess) .....	135	344
bb) Die Überschreitung der Gegenwärtigkeitsgrenze (sog. extensiver Notwehrexzess) .....	139	345
cc) Die Überschreitung der „Angreifergrenze“ (der sog. räumlich-extensive Notwehrexzess) .....	145	347
b) Die subjektiven § 33-Voraussetzungen .....	146	348
aa) Die entschuldigenden Affekte .....	146	348
bb) Auch bewusste Notwehrüberschreitung? .....	148	349
cc) Verteidigungswille .....	149a	349
3. Besondere Fallgestaltungen .....	150	350
a) Krasse Überschreitung der Notwehrgrenzen .....	150	350
b) Entschuldigung auch für den Provokateur? .....	151	350
c) Putativnotwehrexzess .....	155	351
V. Unverbindliche dienstliche Weisung .....	159	352

#### 4. Unterabschnitt. Irrtum

##### § 13. Irrtumslehre

I. Die gesetzlichen Vorgaben .....	1	353
II. Der Tatumstandsirrtum gem. § 16 .....	7	355
1. Erscheinungsformen und rechtliche Behandlung .....	7	355
2. Sonderkonstellationen .....	17	359
a) „error in persona vel in obiecto“: Irrtum über das Handlungsobjekt .....	18	359
b) „aberratio ictus“: Fehlgehen der Tat .....	29	362
c) Irrtum über den Kausalverlauf .....	41	366
d) „dolus generalis“: Abweichung bei mehraktigem Geschehen? .....	46	368
III. Verbots- und Erlaubnisirrtum gem. § 17 .....	49	370
1. Erscheinungsformen des § 17-Irrtums .....	49	370
2. Die Rechtsfolgen des Verbots- und Erlaubnisirrtums .....	60	374
IV. Der Erlaubnistatumstandsirrtum .....	63	376
1. Methodische Vorbemerkung .....	63	376
2. Der typische Fall des Erlaubnistatumstandsirrtums .....	67	377
3. Die rechtliche Behandlung des Erlaubnistatumstandsirrtums .....	70	378
4. Abgrenzungsprobleme zum Erlaubnisirrtum .....	78	381

	Rn.	Seite
a) Bei normativen Rechtfertigungsvoraussetzungen .....	78	381
b) Doppelter Irrtum .....	80	382
V. Entschuldigungsirrtum .....	82	383

### 3. Abschnitt. Versuch und Rücktritt

#### § 14. Die Stufen der Deliktentwicklung

I. Verfassungsrechtliche Ausgangslage .....	1	385
II. Veranschaulichung der Deliktsstufen am Fall .....	5	385
III. Die Relevanz der Deliktsstufen im Überblick .....	15	388
1. Vorbereitung und Versuch .....	15	388
2. Versuch und Vollendung .....	16	388
3. Vollendung und Beendigung .....	17	388
IV. Deliktsstufen mit Ausnahme des Versuchs .....	19	389
1. Vorbereitung und Vollendung .....	19	389
2. Die Beendigung .....	21	390

#### § 15. Der Versuch

I. Überblick und Aufbau des Versuchsdelikts .....	1	393
1. Überblick über die gesetzliche Regelung des Versuchs in den §§ 22–24 .....	1	393
2. Der Aufbau des Versuchsdelikts mit Hinweisen zur Fallbearbeitung ...	7	394
a) Die zweistufige „Vorprüfungsstufe“ .....	8	395
aa) Die Nichtvollendung der Tat .....	8	395
bb) Strafbarkeit des Versuchs .....	11	396
b) Die Prüfung des Versuchstatbestands .....	17	398
c) Weitere Prüfungstufen .....	21	399
II. Der Versuchstatbestand .....	23	399
1. Subjektiver Tatbestand: Der Entschluss .....	23	399
2. Das unmittelbare Ansetzen zur Verwirklichung des Tatbestandes gem. § 22 .....	38	404
a) Der Einfluss des Strafgrundes des Versuchs auf die Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch .....	38	404
b) Die Konkretisierung der Ansatzformel des § 22 .....	44	406
aa) Die Verwirklichung des Tatbestandes .....	46	407
bb) Die Handlungs-Unmittelbarkeit .....	55	410
cc) Zeitliche Unmittelbarkeit .....	68	415
dd) „Ansetzen“ als tätige Beziehung zum fremden Rechtskreis .....	72	417
ee) Die Vorstellung des Täters von der Tat .....	77	418
ff) Die unmittelbare Gefährdung des Rechtsguts .....	81	418
gg) „Fallenstellung“ als Sonderfall? – Der zeitlich gestreckte Versuch mit Opferbeteiligung .....	85 a	420
III. Untauglicher Versuch und Wahndelikt .....	86	422
1. Untauglicher, grob unverständiger und irrealer Versuch .....	86	422
2. Untauglicher Versuch und Wahndelikt .....	96	427

#### § 16. Der Rücktritt vom Versuch gemäß § 24

I. Einführung und Überblick .....	1	431
II. Erklärung und systematische Einordnung der Strafbefreiung wegen Rücktritts .....	4	433

	Rn.	Seite
1. Die Erklärung der § 24-Regelung .....	4	433
2. Systematische Einordnung des Rücktritts .....	8	434
III. Der Rücktritt des Alleintäters gem. § 24 I .....	9	435
1. Der fehlgeschlagene Versuch .....	9	435
a) Der subjektive Fehlschlag .....	9	435
b) Fehlschlag wegen Unmöglichkeit oder Sinnlosigkeit der Tatfortführung .....	13	436
c) Fehlschlag trotz Fortsetzungsmöglichkeit? .....	16	437
2. Der unbeendete Versuch gem. § 24 I 1 Alt. 1 .....	23	440
a) Die Abgrenzung des unbeendeten vom beendeten Versuch .....	23	440
b) Das Aufgeben der weiteren Ausführung der Tat i. S. des § 24 I 1 Alt. 1 .....	42	447
aa) Das Aufgeben der Tat .....	42	447
bb) Das Aufgeben der weiteren Ausführung .....	49	449
c) Die Freiwilligkeit der Tataufgabe .....	52	450
3. Der beendete Versuch i. S. des § 24 I 1 Alt. 2 .....	63	454
4. Der misslungene Rücktritt .....	79	459
5. Der vermeintlich vollendbare Versuch i. S. des § 24 I 2 .....	83	460
6. Die Wirkung des Rücktritts .....	88	461
IV. Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten i. S. des § 24 II .....	90	462

#### 4. Abschnitt. Fahrlässigkeit

##### § 17. Das fahrlässige Begehungsdelikt

I. Zur ersten Orientierung .....	1	463
II. Der Tatbestand des fahrlässigen Begehungs-Erfolgsdelikts .....	11	466
1. Erfolgsverursachung .....	13	467
2. Sorgfaltswidrigkeit und Erkennbarkeit .....	14	467
3. Objektive Zurechnung des Erfolges .....	45	479
a) Der Pflichtwidrigkeitszusammenhang .....	47	480
b) Der Schutzzweckzusammenhang .....	68	488
III. Die Rechtswidrigkeit .....	77	492
IV. Die Schuld .....	89	496

##### § 17 a. Das erfolgsqualifizierte Delikt

I. Das vollendete erfolgsqualifizierte Delikt .....	1	499
1. AT- und BT-Materie .....	1	499
2. Der Zusammenhang zwischen Grunddelikt und besonderer Folge ...	14	503
a) Verwirklichung der Gefahr von Grunddeliktshandlung oder Grunddeliktserfolg .....	19	505
b) „Unmittelbarkeitszusammenhang“ bei Sich-Einschalten des Opfers oder eines Dritten .....	24	507
3. Fahrlässige/leichtfertige Verursachung der besonderen Folge .....	29	509
4. Prüfungsaufbau .....	31	510
II. Versuch des erfolgsqualifizierten Delikts und Rücktritt .....	32	511
1. Der Versuch .....	32	511
a) Die versuchte Erfolgsqualifizierung .....	33	512
aa) Allgemeine Begründung .....	33	512



	Rn.	Seite
bb) Relevanz bei einzelnen Delikten .....	34	512
cc) Auch bei versuchtem Grunddelikt? .....	37	513
b) Der erfolgsqualifizierte Versuch .....	39	514
aa) Anerkennung durch Rechtsprechung und herrschende Lehre .....	40	514
bb) Der sog. „Fahrlässigkeitseinwand“ .....	41	515
cc) Der sog. „Versuchseinwand“ .....	42	515
dd) Auch bei Strafflosigkeit des Grunddeliktsversuchs? .....	45	516
ee) Auch bei Delikten mit sog. „Erfolgsgefährlichkeit“? .....	48	517
2. Der Rücktritt .....	52	519
a) Rücktritt von der versuchten Erfolgsqualifizierung .....	53	519
aa) Bei versuchtem Grunddelikt .....	54	519
bb) Bei vollendetem Grunddelikt .....	55	519
b) Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Versuch .....	56	519

## 5. Abschnitt. Das Unterlassungsdelikt

### § 18. Das vorsätzliche Unterlassungsdelikt

I. Einführung und Aufbau des Unterlassungsdelikts .....	1	521
1. Einführung in die Problematik des Unterlassungsdelikts .....	1	521
2. Der Aufbau des vorsätzlichen Unterlassungsdelikts .....	7	522
II. Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen .....	13	524
III. Der objektive Tatbestand .....	26	530
1. Der Erfolgseintritt .....	26	530
2. Nichtvornahme einer erforderlichen Rettungshandlung trotz Handlungsmöglichkeit .....	27	531
a) Nichtvornahme einer Rettungshandlung .....	27	531
b) Handlungsmöglichkeit bzw. Handlungsfähigkeit .....	30	532
3. Die „Kausalität“ des Unterlassens für den Erfolg .....	35	533
4. Garantenstellungen .....	41	537
a) Beschützergaranten mit Obhutspflichten .....	47	539
aa) Natürliche, familiäre Verbundenheit .....	47	539
bb) Enge Lebens- und Gefahrengemeinschaften .....	61	543
cc) Tatsächliche, freiwillige Übernahme .....	68	545
dd) Garantenstellung von Organen und Amtsträgern .....	78	548
b) Überwachungsgaranten mit Sicherungspflichten .....	91	554
aa) Vorausgegangenes gefährliches Tun (sog. Ingerenz) .....	91	554
bb) Tatsächliche und rechtliche Herrschaft über (gefährliche) Sachen .....	106	561
cc) Verantwortung für rechtswidriges Verhalten Dritter .....	116	565
dd) Übernahme von Sicherungspflichten .....	119	566
5. Die Entsprechungsklausel .....	122	567
IV. Der subjektive Tatbestand, insbes. der Vorsatz .....	125	568
V. Die Rechtswidrigkeit .....	133	571
VI. Die Schuld .....	138	573
VII. Versuch und Rücktritt .....	142	575
1. Der Versuch des unechten Unterlassungsdelikts .....	143	575
a) Der Entschluss .....	143	575

	Rn.	Seite
b) Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung .....	145	576
c) Der untaugliche Versuch .....	151	578
2. Der Rücktritt vom Versuch .....	152	579
VIII. Zur Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme beim Unterlassungsdelikt .....	155	581

### § 19. Das fahrlässige Unterlassungsdelikt

I. Abgrenzung von Tun und Unterlassen .....	1	581
II. Typische Fälle .....	2	582
III. Der Tatbestand .....	3	582
1. Erfolgseintritt, Nichtvornahme der Rettungshandlung, „Quasikausalität“ und Garantenstellung .....	3	582
2. Sorgfaltspflichtverletzung .....	4	583
3. Objektive Zurechnung .....	4a	583

## 6. Abschnitt. Täterschaft und Teilnahme

### § 20. Täterschaft und Teilnahme

I. Überblick über die Grundformen der Beteiligung .....	1	585
II. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme .....	11	588
1. Tatbestandspezifische Abgrenzung .....	12	588
2. Die Abgrenzung bei den Allgemeindelikten .....	17	589
III. Erscheinungsformen der Täterschaft .....	36	595
1. Der unmittelbare Täter i. S. des § 25 I Alt. 1 .....	36	595
2. Der mittelbare Täter i. S. des § 25 I Alt. 2 .....	38	596
a) Allgemeine Kennzeichnung .....	38	596
b) Konstellationen der mittelbaren Täterschaft .....	46	599
aa) Das tatbestandslos handelnde Werkzeug .....	46	599
bb) Das unvorsätzlich handelnde Werkzeug .....	52	601
cc) Das absichtslos/qualifikationslos dolose Werkzeug .....	54	603
dd) Das rechtmäßig handelnde Werkzeug .....	57	605
ee) Schuldlos oder entschuldigt handelnde Werkzeuge .....	61	607
ff) Tatmittler ohne „Defekte“: der „Täter hinter dem Täter“ .....	72	610
c) Irrtum des Tatveranlassers über die eigene Beteiligungsform .....	82	615
d) Error in persona des Werkzeugs .....	89a	617
e) Versuchsbeginn bei mittelbarer Täterschaft .....	90	618
3. Die „Mittäter“ i. S. des § 25 II .....	98	621
a) Allgemeine Kennzeichnung .....	98	621
b) Die Voraussetzungen der Mittäterschaft .....	103	622
aa) Der gemeinschaftliche Entschluss .....	104	623
bb) Die gemeinschaftliche Tatbegehung .....	107	624
cc) Fahrlässige Mittäterschaft .....	116a	629
c) Exzess und Irrtum eines Mittäters .....	117	631
aa) Der „absichtliche“ Exzess eines Mittäters .....	117	631
bb) Error in persona des Mittäters: „fahrlässiger Exzess“? .....	119	632
d) Zeitliche Grenzen der Mittäterschaft .....	123	633
aa) Versuchsbeginn .....	123	633
bb) Sukzessive Mittäterschaft .....	126	635
IV. Wesen, Strafgrund und Akzessorietät der Teilnahme .....	130	637

	Rn.	Seite
1. Wesen und Strafgrund der Teilnahme .....	130	637
2. Die Akzessorietät der Teilnahme .....	134	639
a) Rechtsstaatliche Bedeutung und Sinn der Akzessorietät .....	134	639
b) Die sog. limitierte Akzessorietät .....	135	639
c) Lockerungen der Akzessorietät .....	147	644
aa) Die besonderen persönlichen Merkmale bei § 28 .....	148	644
bb) Die besonderen persönlichen Merkmale bei § 14 .....	165a	650
V. Anstiftung .....	166	652
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Anstiftung .....	166	652
2. Die objektiven Voraussetzungen der Anstiftung .....	169	653
a) Das Bestimmen i. S. des § 26 .....	169	653
b) Kein Bestimmen des zur Tat entschlossenen Täters .....	177	655
c) Das Bestimmen zu einer Entschlussänderung .....	180	656
d) Konkretisierung von Tat und Täter .....	188	659
e) Sonderfälle der Anstiftung .....	193	660
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Anstiftung .....	195	661
a) Der „doppelte“ Anstiftervorsatz .....	195	661
b) Der agent provocateur .....	201	662
c) Auswirkungen des error in persona des Täters auf den Anstifter ...	206	664
VI. Beihilfe .....	211	666
1. Allgemeine Kennzeichnung und Einordnung der Beihilfe .....	211	666
2. Die objektiven Voraussetzungen der Beihilfe .....	214	667
a) Das Hilfeleisten i. S. des § 27 I .....	214	667
b) Die Mittel der Beihilfe .....	223	672
c) Beihilfe durch Unterlassen .....	229	674
d) Der Zeitpunkt des Hilfeleistens .....	232	676
3. Die subjektiven Voraussetzungen der Beihilfe .....	241	678
VII. Vorstufen der Beteiligung und Rücktritt der „Beteiligten“ .....	243	680
1. Vorstufen der Beteiligung gemäß § 30 .....	243	680
2. Rücktritt des „Beteiligten“ gem. § 31 und Beteiligtenrücktritt gem. § 24 II .....	255	685
VIII. Täterschaft und Teilnahme bei garantenpflichtwidrigem Unterlassen ....	266	690
1. Mittelbare Täterschaft .....	267	691
2. Mittäterschaft .....	268	691
3. Anstiftung .....	271	692
4. Beihilfe .....	272	693
5. Akzessorietät der Teilnahme .....	273	693

## 7. Abschnitt. Konkurrenzen

### § 21. Konkurrenzen

A. Grundwissen .....	1	694
I. Handlungseinheit – Tateinheit .....	6	695
1. Handlungseinheit .....	6	695
a) Natürliche Handlung bzw. Handlung im natürlichen Sinn .....	7	695
b) Natürliche Handlungseinheit .....	10	697
c) Rechtliche Handlungseinheit .....	21	701
aa) Die tatbestandliche Handlungseinheit .....	22	701

	Rn.	Seite
bb) Fortgesetzte Tat .....	26	704
cc) Handlungseinheit bei partieller Handlungsidentität .....	33	705
2. Handlungseinheit und Tateinheit .....	43	709
II. Handlungsmehrheit – Tatmehrheit .....	49	710
1. Handlungsmehrheit .....	49	710
2. Handlungsmehrheit und Tatmehrheit .....	50	710
III. Gesetzeskonkurrenz bzw. Gesetzeseinheit .....	51	711
1. Spezialität .....	52	711
2. Subsidiarität .....	53	712
3. Konsumtion .....	60	715
Sonderfall: Die mitbestrafte Vor- bzw. Nachtat .....	63	716
Exkurs: Wahlfeststellungen .....	68	718
B. Hinweise zur Fallbearbeitung .....	69	720
I. Das gedankliche Vorgehen bei der Prüfung der Konkurrenzen .....	72	721
II. Die Darstellung der Konkurrenzen in der strafrechtlichen Fallbear- beitung .....	75	722
1. Der richtige Standort .....	75	722
2. Vorwegbehandlung der Gesetzeskonkurrenz .....	79	723
3. Darstellungsstil der Konkurrenzprüfung .....	83	725
<b>Sachverzeichnis</b> .....		727